Vorwort

Autor(en): **Gottlob, Adolf**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **6-7 (1900)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Vor etwa drei Jahren begann ich die historisch-statistische Bearbeitung des freiburgischen Staatshaushaltes im 15. Jahrhundert, für welche die im Staatsarchiv bewahrten Seckelmeisterrechnungen die Hauptquelle bildeten.

Mit dieser Arbeit bis in das Jahr 1443 vorgerückt, wurde ich durch eine Notiz der Seckelmeisterrechnung des genannten Jahres zu Nachforschungen über eine darin erwähnte Volksaufnahme angeregt.

Diese Notiz lautet folgendermassen: „Item a Peter (Rono) clerc de mon compere Berhart (Chaucy) pour faire les livres et coppies deis establies ordineys par messeigneurs et les banderet 2 ß."

Wenn nun auch diese Notiz sich vielleicht nicht auf eine Volksaufnahme, wenigstens nicht auf die vorliegend bearbeitete, bezog, so hatte meine von derselben angeregte Nachfrage doch zur Folge, dass unser hochverdienter Staatsarchivar J. Schneuwly mir die unten näher beschriebenen Quellen bereitwilligst zur Verfügung stellte. Es zeigte sich, dass das Freiburger Staatsarchiv die — soweit bis jetzt bekannt — ältesten erhalten gebliebenen Bevölkerungsaufnahmen besitzt, welche aus den Jahren 1444, 1447 und 1448 datieren. Besonders bedeutsam ist das Vorhandensein einer im Jahre 1447 vorgenommenen Zählung der Bevölkerung in einem Teile der zur Stadt gehörigen Landschaft, da

bisher aus dem 15. Jahrundert Ausweise über ländliche Bevölkerung andernorts nicht aufzuführen sind.

Die wichtige Ausbeute, welche unsere Quellen versprachen, bewog mich, die Arbeit über den Staatshaushalt auf später zu verschieben und mich sofort der Aufarbeitung des bezeichneten Zählungsmaterials zuzuwenden.

Für die schon im Jahrgang 1896 (3. Heft, S. 491 ff.) der „Zeitschrift für schweizerische Statistik“ veröffentlichte Darstellung der Vermögensverhältnisse Freiburgs aus dem Jahre 1445 ergaben sich aus dem jetzt aufgenommenen, dieselbe Epoche betreffenden Material einige neue Gesichtspunkte. Es war daher angezeigt, jene Abhandlung in veränderter und ergänzter Ausführung den hier mitgeteilten Ergebnissen der Bevölkerungsstatistik der Stadt und Landschaft Freiburg für Mitte des 15. Jahrhunderts wieder beizufügen.

An dieser Stelle möchte ich meinem hochgeschätzten Lehrer und Vorgesetzten im kantonalen statistischen Amte, Herrn Professor Dr. *Carl Büchel,* der mir bei der letzten Ausgestaltung der vorliegenden Arbeit nicht geringe Förderung zu teil werden liess, den wärmsten Dank aussprechen.

Noch in besonderem Masse fühle ich mich zu Dank verpflichtet jenem Manne, durch dessen statistische und wirtschaftsgeschichtliche Vorlesungen ich dazu angeregt wurde, das Studium der historischen Statistik zur Lebensaufgabe zu machen: Herrn Professor Dr. *Adolf Gottlob.*